

Blutige Messerattacke: 66-Jähriger in Berliner Supermarkt schwer verletzt!

Messerattacken in Berliner Supermärkten: Ein schwer verletztes Opfer, Täter in Haft. Psychische Erkrankungen im Fokus der Ermittlungen.



Berlin-Lichtenberg, Deutschland - Ein schockierender Vorfall hat sich am vergangenen Samstagabend in einem Supermarkt in Berlin-Lichtenberg ereignet. Ein 40-jähriger Kunde kaufte ein Messer und eine Schere, um kurz darauf einen 66-jährigen Mann mit dem Messer zu attackieren. Das Opfer wurde schwer verletzt und musste in ein Krankenhaus eingeliefert werden, wo es notoperiert wurde, wie **GA Online** berichtet.

Die Hintergründe zur Tat sind bislang unklar. Ob der Angreifer und das Opfer sich kannten oder ob es sich um einen unvermittelten Angriff handelte, steht noch nicht fest. Der Täter konnte nach dem Vorfall fliehen, wurde jedoch wenig später in der Nähe durch Polizeibeamte festgenommen. Laut einem

Polizeisprecher konnte der Zustand des 66-jährigen noch nicht kommentiert werden.

Psychische Erkrankung als möglicher Hintergrund

Diese Messerattacke erinnert an einen ähnlichen Vorfall, der am Silvestertag in Berlin-Charlottenburg stattfand. Damals hatte ein wohnungsloser Syrer ebenfalls ein Messer gekauft und unvermittelt auf zwei Männer eingestochen. Die Verletzten, ein 69-jähriger und ein 19-jähriger, mussten ebenfalls medizinisch versorgt werden. Die Polizei stellte bei dem Angreifer eine psychische Erkrankung als möglichen Hintergrund der Tat fest, was auch bei dem aktuellen Vorfall nicht ausgeschlossen wird. **RBB24** berichtet über die psychischen Aspekte, die in derartigen Fällen immer wieder zur Sprache kommen.

Die Staatsanwaltschaft hat bereits ein Verfahren gegen den 40-jährigen eingeleitet, der heute einem Haftrichter vorgeführt werden soll. Auf die Geschehnisse in Berlin antwortete die Polizei mit einem erhöhten Einsatz, insbesondere da am selben Samstag auch in München eine Messerattacke stattfand. Dort wurden mehrere Personen an der Theresienwiese verletzt, und die 30-jährige Angreiferin starb später, nachdem sie von der Polizei angeschossen worden war.

Diese Vorkommnisse werfen ein Schlaglicht auf die zunehmende Gewalt in der Gesellschaft und die Schwierigkeiten, die mit der Wahrnehmung und Behandlung psychischer Erkrankungen verbunden sind. Auch die Behörden stehen vor der Herausforderung, den Opfern Schutz zu bieten und die Öffentlichkeit zu informieren.

Details	
Ort	Berlin-Lichtenberg, Deutschland
Quellen	• www.ga-online.de

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net